

**Kristin Kümmerle**

# Erlebnisorientierung, Wertewandel und sozialpädagogische Relevanz

**Diplomarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1995 Diplom.de  
ISBN: 9783832412319

**Kristin Kümmerle**

**Erlebnisorientierung, Wertewandel und sozialpädagogische Relevanz**

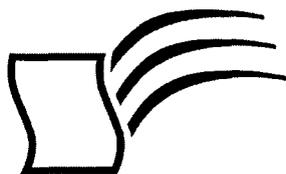


---

Kristin Kümmerle

# **Erlebnisorientierung, Wertewandel und sozialpädagogische Relevanz**

**Diplomarbeit  
an der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule Nürnberg  
April 1995 Abgabe**



***Diplomarbeiten Agentur***  
**Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey**  
**Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke**  
**und Guido Meyer GbR**

**Hermannstal 119 k**  
**22119 Hamburg**

**agentur@diplom.de**  
**www.diplom.de**

ID 1231

Kümmerle, Kristin: Erlebnisorientierung, Wertewandel und sozialpädagogische Relevanz  
/ Kristin Kümmerle - Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1999  
Zugl.: Nürnberg, Fachhochschule, Diplom, 1995

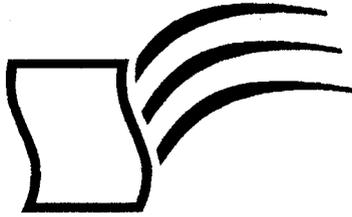
---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR  
Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg  
Printed in Germany



**Diplomarbeiten Agentur**

## **Wissensquellen gewinnbringend nutzen**

**Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität** zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

**Wettbewerbsvorteile verschaffen** – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

**Individueller Service** – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

### **Ihr Team der *Diplomarbeiten Agentur***

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –  
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —  
und Guido Meyer GbR —————

Hermannstal 119 k —————  
22119 Hamburg —————

Fon: 040 / 655 99 20 —————  
Fax: 040 / 655 99 222 —————

agentur@diplom.de —————  
www.diplom.de —————

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	3
<b>I. ERLEBNISORIENTIERUNG</b>	
I. 1. Einführung.....	6
I. 2. Der Erlebnisbegriff.....	8
I. 3. Erlebnisorientierung.....	11
I. 4. Erlebnisrationalität.....	13
I. 5. Der Erlebnismarkt.....	15
I. 6. Erlebnistheorien.....	19
I. 6.1 Die naive Eindruckstheorie des Erlebnisses.....	20
I. 6.2 Die Erlebnistheorie der Verarbeitung.....	24
I. 7. Innenorientierung und Möglichkeitenexpansion.....	26
I. 8. Kollektive Erlebnismuster.....	29
I. 9. Individualisierung als Voraussetzung für Erlebnisorientierung.....	34
I.10. Exkurs: Milieuspezifische Varianten der Erlebnisorientierung.....	36
<b>II. WERTEWANDEL</b>	
II. 1. Wertbegriff und Konzepte der Wertforschung.....	38
II. 2. Wertewandel als Folge oder Ursache materieller Veränderungen.....	41
II. 3. Neue erlebnisbezogene Werte.....	42
II. 4. Die Bedeutungsverschiebung von Berufsarbeit und Freizeit.....	44
II. 5. Erlebniskonsum und Freizeitorientierung.....	52

II. 6.	Erlebnismobilität in der Freizeit.....	55
II. 7.	Das Erlebnisfeld Reisen und Tourismus.....	57
II. 8.	Der Erlebniswert Genuß.....	61
II. 9.	Gegenwartsorientierung.....	67
II. 10.	Neue Selbstverwirklichungswerte.....	69
III.	<b>SOZIALPÄDAGOGISCHE RELEVANZ</b>	
III. 1.	Die Hauptprobleme der Erlebnisorientierung: Unsicherheit und Enttäuschung.....	75
III. 2.	Steigende Erlebnissuche aus Angst vor innerer Leere und Langeweile.....	79
III. 3.	Probleme der Freizeitorientierung.....	83
III. 4.	Orientierungschaos.....	85
III. 5.	Anforderungen an die Sozialarbeit/-pädagogik.....	87

## VORWORT

Stellt man sich einmal etwa eine karge Einzelhaft-Gefängniszelle vor, die alles zum Überleben Notwendige bereithält, in der aber alles andere fehlt- Telefon und Radio, Zeitschriften und Bücher, Fernsehgerät, Veranstaltungen, Sportmöglichkeiten, Mode und selbstverständlich Mitmenschen- versucht man, sich diesen tristen Ort für nur wenige Minuten vorzustellen, so verdeutlicht dies vielleicht das enorme Ausmaß der professionellen Aufbereitung der Welt für Erlebniszwecke.

Der/die Gefangene muß für die Erlebbarkeit dieser begrenzten Welt selbst sorgen. Autonome Erlebnisproduktion ist eine sehr schwierige Aufgabe, eine hohe persönliche Anforderung, mit der die Angst vor dem Scheitern einhergeht.

Wir leben in einer Welt, die die unterschiedlichsten und exzentrischsten Erlebniswünsche und -ansprüche erfüllt und gewöhnt uns längst an die nahezu unendliche Fülle von Erlebnisangeboten, von denen wir immerzu umgeben sind. Die Schwierigkeit autonomer Erlebnisproduktion und die Angst vor der Langeweile treiben uns an, die Angebote zu ergreifen; wir brauchen "nur" die "richtigen" Angebote zu wählen und werden mit vielen kleinen Genüssen und vorübergehenden Zufriedenheiten belohnt - und die Suche nach den 'schönen' Erlebnissen setzt sich fort.

Im ersten Teil dieser Arbeit möchte ich unter Zugrundelegung der Untersuchung Gerhard Schulzes näher auf dieses allen vertraute Phänomen des Erlebnisstrebens eingehen, Begriffe wie 'Erlebnis', 'ErlebnISRationalität' und 'ErlebnISorientierung' erklären und zwei ErlebnISTheorien vorstellen. Darüber hinaus möchte ich über 'kollektive ErlebnISMuster' berichten und einen Einblick in die 'milieuspezifischen Varianten' der ErlebnISorientierung geben.

Was wir als 'schön' oder wertvoll erleben, spiegelt unsere inneren Werte. Im zweiten Kapitel thematisiere ich den Werte-Begriff und bearbeite erlebnisbezogene neue Werthaltungen vor dem Hintergrund des Wertewandels. Einen besonderen Schwerpunkt setze ich dabei auf die Bedeutungsverschiebung von Erwerbsarbeit einerseits und Freizeit andererseits.

Im weiteren folgen Ausführungen zu den Erlebniswerten 'Freizeit', 'Konsum', 'Reisen' bzw. 'Erlebnismobilität' und dem zentralen Stellenwert des 'Genießens' in unserer Gesellschaft, durch den Erlebnisorientierung besonders charakterisiert wird.

Neben der Genußorientierung widme ich mich kurz der Gegenwartsorientierung und schließe das Kapitel mit Überlegungen zu neuen, erlebnisbezogenen Selbstverwirklichungswerten ab.

Es liegt sehr viel Positives darin, daß Lebensfreude, Genuß und Schaffensfreude, die mit Sinn und Spaß verbunden sind, zu wichtigen Lebenswerten wurden. Darin wird deutlich, daß sich die Menschen mit ihren Bedürfnissen ernstnehmen und bewußter in der Gegenwart leben. Andererseits ist es wichtig, vor lauter Angeboten und Möglichkeiten nicht den Kopf und die Ziele zu verlieren und sich allzusehr verwirren zu lassen. Erlebnisorientierung lenkt ab von Umweltzerstörung, von Arbeitslosigkeit, von der Technisierung der Welt und den Gefahren, die von ihr ausgehen etc., insofern stabilisiert sie sich selbst.

Die Arbeitsmarktsituation ist katastrophal, die Arbeitslosenzahlen stagnieren auf Höchststand, Ausbildungsplätze sind rar, verschiedene Modelle der Arbeitszeitverkürzung werden diskutiert, die IG-Metall setzte Anfang März 95 die baldige Einführung der 35-Stunden-Woche durch. Die Freizeit -die bewußt erkämpfte und die unfreiwillig durch Arbeitslosigkeit erzwungene- steigt weiterhin an.

Ich sehe eine wesentliche Aufgabe der Sozialarbeit/-pädagogik darin, ihr Augenmerk verstärkt in Richtung Bildungs- und Freizeitpolitik und deren Auswirkungen zu richten, denn dadurch werden auch die Bedingungen für sozialpädagogisches Handeln gesetzt. Das heißt konkret: viele Problembereiche werden berührt; Menschen haben mit Unsicherheiten, Erwartungs- und Enttäuschungsängsten zu kämpfen, mit Orientierungs- und Sinnkrisen.

Erlebnisorientierung ist einer Schraube vergleichbar; dankbar wird der/die Einzelne von seinen/ihren Ängsten und Nöten durch immer neue Erlebnisangebote kurzfristig befreit, andererseits verstrickt man sich umso mehr in die Ablenkungs- und Erlebnismaschinerie, die neue Probleme schafft.